

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES

mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr. VI/2/13

25. 10. 1949

Die Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im September 1949

Im Laufe des Monats September ist es sowohl bei den landwirtschaftlichen wie auch bei den industriellen Erzeugnissen auf einigen Gebieten zu weiteren Preisrückgängen gekommen. Bei den Einfuhrwaren zeigten sich gegen Ende des Monats die ersten Auswirkungen der durch die Währungsabwertung geschaffenen neuen Lage.

An den industriellen Märkten haben vor allem die Preise für Mauersteine und Schnittholz weiter nachgegeben. Anfang Oktober war allerdings bei den Preisen für Mauersteine eine etwas festere Tendenz bemerkbar; insbesondere gilt dies für Nordrhein-Westfalen, wo die Preisentwicklung gegenwärtig stark unter dem Einfluss der Bauaufträge im Bonner Raum steht. Auch die Schnittholzpreise zeigten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bereits grössere Widerstandsfähigkeit, während in Süddeutschland und Hessen die rückläufige Preistendenz weiter anhielt. Bemerkenswert war die Festigung der Preise für inländische Rindshäute, die sich auch im Oktober fortsetzte; die Preise für Kälbfelle waren dagegen - vor allem bei den leichten Gewichtsklassen - weiter rückläufig. Bei den Textilrohstoffen haben sich die Einfuhrpreise für australische Merinowolle nach der Währungsabwertung leicht erniedrigt, während sich die Preise für Kreuzzuchtvolle im ganzen auf dem bisherigen Stand hielten. Auf dem Gebiet der chemischen Grundstoffe wurden für Schwefelsäure, deren Preise bereits seit Mai rückläufig sind, weitere Preisnachlässe gemeldet. Die Preise für inländischen Sulfitzellstoff zur Papierherstellung waren - zum Teil unter dem Einfluss der im letzten Halbjahr erheblich billiger gewordenen Zufuhr schwedischen Sulfatzellstoffs - mit Wirkung vom 1. Juli erniedrigt worden. Für absolut trockenen Sulfitzellstoff 1 b stellte sich der neue Preis auf 56,50 DM je 100 kg gegenüber einem bisherigen Preis von 62,00 DM. Dabei wurde jedoch auf den neuen Preis noch ein Treuerabatt gewährt. Auf Wunsch der Abnehmer ist, da gegen diese Form der Gewährung von Preiszugeständnissen Bedenken bestanden, Anfang September an die Stelle des Treuerabatts eine erneute Senkung des Grundpreises, und zwar auf 53,50 DM je 100 kg, getreten. Der neue Preis gilt gleichfalls rückwirkend vom 1. Juli 1949.

Entwicklung der Zellstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Inl. Sulfit-Zellstoff Ib ungebleicht, absolut trocken
 Fabrikverkaufspreise bei Abgabe an inländische Papier-
 fabriken, frei Empfangsstation, in RM/DM für 100 kg

Änderungs- daten	Brit.- Zone	US- Zone	Änderungs- daten	Brit.- Zone	US- Zone
1938	21,59	21,59	1948 ab 1.2.	39,00	39,00
1944	23,75	23,75	" 1.8.		43,00
1946 ab 1.5.		28,50	" 1.3.	45,00	
" 1.7.	31,35		" 1.9.	53,50	53,50bis 54,00
1947 " 1.6.		34,20			
" 1.7.	38,95		1949 " 1.1.	62,00	62,00
" 1.10.		35,65 ^{a)}	" 1.7.	53,50	53,50

a) Für die hessische Erzeugung gültiger Preis.

An den landwirtschaftlichen Märkten waren die Preise für Speisekartoffeln infolge des Übergangs des Angebotes von mittelfrühen Sorten zu Spätkartoffeln - im Monat September zurückgegangen. Anfang Oktober haben sich die Preise für Spätkartoffeln, da das Angebot der Erzeuger zurückblühend war, indessen zum Teil wieder etwas erhöht. Sie stellten sich in den einzelnen Ländern wie folgt:

Erzeugerpreise für gelbfleischige Speisekartoffeln
 Preise frei Empfangsstation
 für 50 kg in DM

Markttort	1948 ⁺⁾			1949
	Okt.	7. Sept.	21. Sept.	7. Okt.
Bremen	3.95	4.60	4.50	4.65
Hamburg	4.90	5.55	5.15	5.15
Hannover	4.90	4.65	4.25	4.45
Köln	5.10	4.90	4.55	5.00
Kiel	4.90	4.80	4.80	4.60
Frankfurt	4.90	5.20	4.95	5.15
Stuttgart	4.95	6.00	5.80	5.80
Karlsruhe	5.10	5.00	4.80	5.50
München	4.52	5.01	4.73	4.90
Nürnberg	4.45	5.51	5.21	5.25

+) Preise ab Verladestation zuzüglich 0,30 DM Frachtkosten

Für Anfang Oktober ergibt sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs insbesondere in den grossen Verbrauchszentren eine etwas höhere Preislage, während in den Haupterzeugungsgebieten, wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die Preise etwas niedriger liegen. Die Eierpreise waren schwankend, je nachdem, in welchem Ausmaß dem Markt, dessen Versorgung mit Inlandsware aus jahreszeitlichen Gründen gegenwärtig gering ist, ausländische Ware zufließt. Am 21. September lagen die Eierpreise im Durchschnitt um 1,6 vH niedriger als am 21. August. Für den Monatsdurchschnitt September ergibt sich dagegen eine Erhöhung gegen-

über dem Vormonat. Anfang Oktober führte das zeitweilige Ausbleiben der Auslandware zu Preiserhöhungen. An den Schlachtviehmärkten sind die tatsächlich gezahlten Schweinepreise bei unveränderten Höchstpreisen weiter gestiegen. Auch die tatsächlich erzielten Preise für Schafvieh, welche die am 1. August neu festgesetzten Höchstpreise zunächst nicht erreicht hatten, haben sich erhöht. Sie liegen seit Anfang Oktober nicht mehr, wie bisher, 10 bis 20 vH unter, sondern etwa 3 vH über den Höchstpreisen.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise, die den zahlenmässigen Ausdruck für die durchschnittliche Veränderung der Preise einer Anzahl wichtiger Roh- und Grundstoffe bietet, lag am 21. September mit 185,3 (1938 = 100) um 0,9 vH niedriger als am 21. August. In der gleichen Zeit hat sich die Indexziffer für die Gruppe Nahrungsmittel von 167,1 auf 164,7, d.h. um 1,4 vH ermässigt; die Indexziffer für Industriestoffe ist von 200,3 auf 199,1, d.h. um 0,6 vH zurückgegangen.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in den Monatsdurchschnitten August und September 1949
sowie am 21. August und 21. September 1949

1938 = 100

W a r e n	Mitte Juni 1948	Monats $\bar{\phi}$		Stichtag		Veränderung in vH	
		August	September	21. Aug.	21. Sept.	21. Sept. 49	gegen
		1 9 4 9				21. Aug. 49	Juni 48
Roggen	101,5	123,7	124,5	123,7	124,5	+ 0,6	+ 22,7
Weizen	101,4	123,6	124,3	123,6	124,3	+ 0,6	+ 22,6
Gerste	101,1	127,8	127,8	127,8	127,8	0	+ 26,4
Hafer	102,3	128,1	128,1	128,1	128,1	0	+ 25,2
Kartoffeln	148,5	193,5r	169,9	191,3	165,3	- 13,6	+ 11,3
Speiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebdt.	119,4	174,5	174,3	174,5	174,2	- 0,2	+ 45,9
Kälber, lebdt.	102,3	138,4	138,4	138,4	138,4	0	+ 35,3
Schafvieh, lebdt.	118,9	175,2 ^a	175,2 ^a	175,2 ^a	175,2 ^a	0	+ 47,4
schweine, lebdt.	117,3	217,3	217,3	217,3	217,3	0	+ 85,3
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	328,5	359,0	353,4	347,8	- 1,6	+ 228,4
Rohtabak	120,0	234,2	234,2	234,2	234,2	0	+ 95,2
<u>Nahrungsmittel</u>	123,5	166,9r	165,3	167,1	164,7	- 1,4	+ 33,4
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	247,0	247,0	247,0	247,0	0	- 5,3
Blei	454,5	585,9	585,9	585,9	585,9	0	+ 28,9
Zink	492,6	596,6	596,6	596,6	596,6	0	+ 21,1
Aluminium	95,5	130,1	130,1	130,1	130,1	0	+ 36,2
Schwefels. Ammoniak	150,0	171,9	176,3	171,9	176,3	+ 2,6	+ 17,5
Kalidüngemittel	98,2	174,7	177,2	177,2	177,2	0	+ 80,4
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	119,8	121,1	119,8	121,1	+ 1,1	+ 25,9
Baumwolle	358,9	311,2r	304,2p	312,2r	304,2p	- 2,6	- 15,2
Wolle, inländ.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs, inländ.	240,6	238,2	238,2	238,2	238,2	0	- 1,0
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	175,4	175,4	175,4	175,4	0	+ 26,9
Rindshäute, inländ.	100,0	338,5	331,5	338,0	339,6	+ 0,5	+ 239,6
Kalbfelle, inländ.	100,0	622,3	618,6	632,0	617,3	- 2,3	+ 517,3
Zellstoff, inländ.	180,6	247,8r)b	247,8	247,8r)b	247,8	0	+ 37,2
Mauersteine	188,7	229,4	227,6	228,3	227,5	- 0,4	+ 20,6
Dachziegel	159,4	194,0	194,0	194,0	194,0	0	+ 21,7
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schrittholz	142,9	211,6r	207,5	209,4r	205,1	- 2,1	+ 43,5
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	211,4	204,7	210,6	204,6	- 2,8	+ 28,4
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Rohkautschuk	164,1	66,1	66,1	66,1	66,1	0	- 59,7
<u>Industriestoffe</u>	175,6	200,4r	199,2p	200,3r	199,1p	- 0,6	+ 13,4
<u>Gesamtindexziffer</u>	154,8	187,0r	185,6p	187,0r	185,3p	- 0,9	+ 19,7

Vermerkungen unseitig

Anmerkungen:

r) Berichtigte Zahl.- p) Vorläufige Zahl.- a) Unter Berücksichtigung der allerdings kaum mehr gezahlten Höchstpreise. Unter Verwendung der hier vorliegenden Angaben über die an den Schlachtviehmärkten tatsächlich gezahlten Preise würden sich die seit Juni veröffentlichten Indexziffern wie folgt ändern:

	Juni		Juli		August		September	
	21.	Ø	21.	Ø	21.	Ø	21.	Ø
Schweine, lbd.	274,4	274,4	292,2	292,2	311,5	311,5	336,8	336,8
Schafvieh, lbd.	-	-	-	-	157,7	157,7	140,2	140,2
Nahrungsmittel	177,3	174,0	179,2	178,5	182,5	183,4	184,2	184,8
Gesamtindexziffer	193,0	191,2	191,8	192,1	193,2	193,6	193,1	193,3

Die entsprechenden Zahlen für den Monat Mai sind in Wirtschaft und Statistik, Neue Folge, Heft 4, Seite 261 und im Statistischen Bericht VI/2/10 vom 27.7.1949 veröffentlicht.- b) Rückwirkend ab 1. Juli 1949.-